

Krallenpflege beim Bobtail

Meist sieht man sie unter dem reichen Haarkleid nicht, aber dennoch bedürfen sie der Aufmerksamkeit: Die Krallen Ihres Bobtails.

Nur durch regelmäßige längere Spaziergänge oder Radtouren auf asphaltierten Straßen werden die Krallen automatisch kurz gehalten. Viele Bobtails laufen vorwiegend auf weichem Untergrund wie Waldwegen, Rasen oder Teppichboden. Dadurch nutzen sich die Krallen, vor allem an den Vorderfüßen, fast nie ausreichend ab und werden zu lang.

Die bei allen Hunden an der Innenseite des Vorderbeins wachsende „Daumenkralle“ und die bei manchen Hunden an der Innenseite der Hinterbeine wachsende „Afterkralle“ berühren nie den Boden und nutzen sich daher niemals ab. Diese Krallen müssen **immer** von Ihnen gekürzt werden, auch wenn sich Ihr Bobtail die anderen Krallen so weit ablaufen sollte, dass ein Kürzen nicht notwendig ist.

Krallen, die nicht gepflegt und wenn notwendig gekürzt werden, können einwachsen, brechen, splintern, abreißen und sogar eine Fehlstellung der Zehen herbeiführen. Warten Sie also nicht, bis Sie durch das Klackern der Krallen auf den Fliesen hören, dass Ihr Bobtail kommt.

Woraus bestehen Krallen?

Die Krallen bestehen wie die Nägel der Menschen aus totem Horn und sind daher nicht schmerzempfindlich. Die Haut, aus der sie gebildet werden, ist jedoch stark durchblutet. Blutgefäße und Nerven ragen in die Kralle hinein, was bei hellen Krallen

sehr gut zu sehen ist. Bei dunklen Krallen macht man das „Innenleben“ durch eine von hinten ganz dicht an den Nagel gehaltene Taschenlampe sichtbar.

Werden Krallen nicht regelmäßig gekürzt, wachsen die Blutgefäße mit dem Nagel weiter und werden immer länger.

Wann ist Krallenschneiden notwendig?

Wenn Ihr Bobtail steht, dürfen die Krallen den Boden nicht, oder nur ganz leicht berühren. Sind sie zu lang, müssen Sie etwas dagegen unternehmen. Gut gemeinte Ratschläge sind z.B. Balljunkies auf feuchtem Asphalt ausdauernd apportieren zu lassen. Auch das Graben großer Löcher in verhärtetem Untergrund ist keine wirkliche Alternative. Es wird Ihnen also nichts anderes übrig bleiben, als die Krallen zu kürzen.

Welche Hilfsmittel werden benötigt?



Sie benötigen eine spezielle Krallenzange, die Sie für ca. 10 bis 15 Euro in einem Zoofachgeschäft, im Internet oder auf einer Ausstellung erwerben können. Achten Sie auf eine stabile, gut und rutschsicher in Ihrer Hand liegende Ausführung. Außerdem benötigen Sie noch eine Krallenfeile, um die scharfen Schnittkanten zu glätten. Natürlich gibt es auch

hier Profimodelle. Allerdings reicht auch eine für Menschen gedachte Sandblattfeile völlig aus. Zu guter Letzt benötigen Sie einen Tisch mit rutschfester Unterlage und (bei vielen Hunden) eine zweite Person, die Ihrem Pflegling den Fuß festhält, damit er nicht zuckt, oder gar versucht, sich der Veranstaltung durch Flucht zu entziehen.

Wie wird es gemacht?

Wie mit allen Pflegehandlungen ist es natürlich am Einfachsten, bereits mit dem Welpen zu üben. Vom Züchter her kennt er bereits die Prozedur, denn Welpenkrallen sind sehr spitz und scharf und werden von den Züchtern mehrfach gekürzt, um das Gesäuge der Hündin zu schonen. Behalten Sie einfach bei allen Pflegesitzungen die Krallenkontrolle bei und schneiden Sie hin und wieder waagrecht zur Kralle ein kleines Spitzchen ab und feilen die Schnittkante glatt, so dass das Krallenschneiden für Ihren Bobtail zu einer (wenn auch meist ungeliebten) Routine gehört. Wenn Sie regelmäßig „am Ball“ bleiben, werden Sie nie in die Lage kommen, größere Teile des Nagels entfernen zu müssen. Soweit die Theorie und für alle Welpenbesitzer nach der Lektüre dieses Artikels hoffentlich auch die Praxis.

Den meisten Bobtailbesitzern fallen zu lange Krallen allerdings leider erst auf, wenn sie schon recht viel zu lang sind, oder gar beim Laufen auf dem Boden klackern. Achten Sie also ab heute bei jeder Pflegesitzung auf die Krallen. Ist das Kürzen der Krallen notwendig, gehen

Sie wie folgt vor:

Nutzen Sie die nächste Pflegesitzung zum Kürzen der Krallen. Bürsten Sie Ihr Pelztier wie gewohnt. Ehe er oder sie wieder aufstehen darf, bitten Sie eine Hilfsperson auf die Rückseite des Pfluges. Diese greift über den Hund und hält mit einer Hand den Fuß, an dem die Krallen geschnitten werden sollen, fest. Mit der anderen Hand kann man je nach Gemütslage des Pfleglings den Bauch kraulen, oder durch Festhalten des unten liegenden Hinterbeins das vorzeitige Aufstehen verhindern. Damit keine Missverständnisse aufkommen: Ihr Hund soll nicht auf den Tisch gedrückt, oder massiv fixiert werden. Es soll nur verhindert werden, dass er vielleicht verletzt wird, weil er während des Schneidens die Pfote wegzieht, oder sich anders der Behandlung entziehen will.

Nehmen Sie sich nun eine Zehe nach der anderen vor, halten Sie die Krallenzange waagrecht zur Kralle und schneiden sie beherrzt die Nagelspitze ab. Beherrzt deshalb, weil sie mit der (hoffentlich) scharfen Krallenzange den Nagel abschneiden und nicht langsam abquetschen sollen. Betrachten Sie sich Ihr Werk. Sieht noch immer alles gut verhornt aus und ist das „Leben“ noch weit genug entfernt, können sie in „Salamitaktik“ noch weitere kleine Scheibchen des Nagels entfernen. Bei dunklen Nägeln kontrollieren Sie zuerst wie bereits beschrieben mit einer Taschenlampe die Länge des Blutgefäßes und tasten Sie sich dann scheinchenweise an die richtige Länge heran. Sind Sie mit

der Länge zufrieden, feilen Sie die Schnittkanten glatt. Das schont Ihren Parkettboden ebenso wie Ihr Sofa. Nun kommt der nächste Nagel an die Reihe und **vergessen Sie die „Daumenkralle“ nicht!**



Nehmen Sie sich für das erste Mal nicht zu viel vor. Wie bei allem in der Hundepflege macht auch hier Übung den Meister. Sieht es schon sehr schlimm aus, oder trauen Sie es sich überhaupt nicht zu, lassen Sie die Nägel Ihres Bobtails von Ihrem Züchter, beim Tierarzt, im Hundesalon oder bei einem der Pflegetreffen in unseren Landesgruppen auf die richtige Länge bringen. Natürlich wird ein Profi anders zu Werk gehen und gleich beim ersten Schnitt –sofern erforderlich– ein deutlich größeres Stück Kralle abschneiden, als Sie selbst das tun würden. Trotzdem: Schauen Sie bei der ersten Pfote genau zu und versuchen Sie es unter Anleitung dann mit der zweiten Pfote selbst, auch wenn Sie mehrere Schnitte benötigen, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen. Mit der Übung wächst auch Ihre Sicherheit. So bald alle Krallen die richtige Länge haben

und sie künftig regelmäßig darauf achten, ist es kein Problem die Länge mit minimalem Aufwand selbst beizubehalten. Wenn nur wenig zu entfernen ist, kann das auch von Ihnen problemlos –notfalls nur mit regelmäßigem gründlichem Feilen – selbst erledigt werden.

Zum Schluss noch ein ganz wichtiges Thema: Unsere Oldies

Auch bei unseren Bobtails nimmt im hohen Alter die Bewegungsfreude oder auch die Möglichkeit ab, so viel zu Laufen, dass sich die Krallen von selbst auf die richtige Länge einkürzen und unbeobachtet wachsen die Krallen immer länger und länger und Ihr Oldie kann nicht zuletzt auch deshalb immer schlechter laufen, oder hat immer weniger Lust dazu, weil jeder Schritt schmerzt. Achten Sie also im Alter besonders sorgfältig auf die Pflege!

Manchmal kommt es auch vor, dass unsere alten Herrschaften Probleme mit dem Rücken oder einzelnen Gliedmaßen haben und die Pfoten beim Laufen nicht mehr immer hoch genug heben können. Auf diese Weise werden vor allem an den Hinterpfoten mitunter einzelne Krallen so weit abgeschliffen, dass es blutet, wenn Ihr Bobtail länger auf Asphalt läuft. Dass Sie solche Hunde Ihrem Tierarzt vorstellen sollten, ist selbstverständlich. Das Tragen von „Booties“, weich gepolsterten, mit Klettbandern gehaltenen Pfotenüberziehern, beim Spaziergang, wie sie auch bei Pfotenverletzungen oder von Schlittenhunden getragen werden, leisten hier gute Dienste.

BK